

Minigolf | Volksturnier in Frutigen

## Für einmal kein Walliser Sieg

**Beim traditionellen Minigolf Volksturnier in Frutigen gabs für einmal keinen Walliser Sieg. Heinrich Zeiter und Roger Locher schafften es aber hinter Martin Jost aus Burgdorf aufs Podest.**

Für die zahlreichen nicht lizenzierten Teilnehmer galt es, in verschiedenen Kategorien beliebig viele Runden zu spielen, wobei am Schluss die zwei besten Runden zählten. Im Fokus steht bei diesem Turnier die leistungsstärkste Kategorie, jene der Herren mit eigenem Material. In dieser Kategorie siegte in den vergangenen sieben Jahren (2012 bis 2018) jeweils ein Walliser: viermal Heinrich Zeiter, zweimal Charles Stünzi und einmal Gilbert Zengaffinen (Gampel). Diese Walliser Siegesserie wurde nun durch Martin Jost aus Burgdorf beendet. Aber hinter dem mit zweimal 32 Schlägen überlegenen Sieger klassierten sich mit Heinrich Zeiter, Roger Locher und Charles Stünzi gleich die drei dieses Jahr teil-

nehmenden Walliser Spieler. Für Roger Locher bedeutete dies der erste Podestplatz bei einem schweizerischen Volksturnier. Aber alle drei Walliser spielten, was die Anzahl Schläge betrifft, unter ihren Möglichkeiten. Sie hatten im laufenden Jahr vor dem Frutiger Turnier weder an Trainings noch an anderen Turnieren teilgenommen, was sich nun in deutlichen Defiziten in den Bereichen Konstanz und Schlagsicherheit bemerkbar machte. Hervorzuheben sind auch der überlegene Sieg von Marianne Jost bei den Damen mit eigenem Material sowie der spannende Dreikampf bei den Herren mit Anlagematerial. **wb**

**Minigolf. Volksturnier in Frutigen. Herren mit eigenem Material:** 1. Martin Jost (Burgdorf), 64 Schläge. 2. Heinrich Zeiter (Gampel), 68. 3. Roger Locher (Niedergampel), 70. 4. Charles Stünzi (Brig), 72 usw.

**Damen mit eigenem Material:** 1. Marianne Jost (Burgdorf), 71 usw.

**Herren mit Anlagematerial:** 1. Jacky Bussy (Pampigny), 73. 2. Marc Weibel (Niederbipp), 74. 3. Markus Stoller (Frutigen), 75 usw.



**Die drei Besten in Frutigen.** Heinrich Zeiter, Martin Jost und Roger Locher (von links).

FOTO ZVG